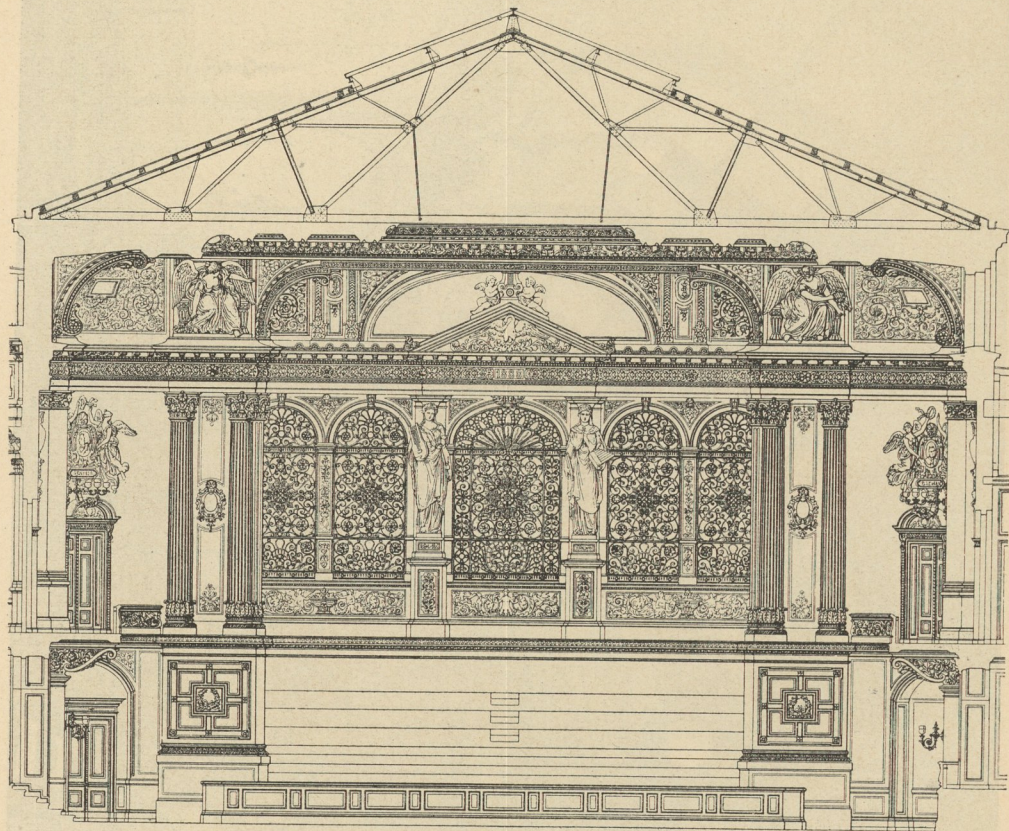


Die Anordnung einer Orgel im rückwärtigen Teile der Orchesternische ist in dem bereits dargestellten Plan des Konzerthauses Ludwig zu Hamburg (siehe Fig. 230, S. 213), ebenso in demjenigen der Philharmonie zu Berlin (siehe Fig. 225, S. 208) zu finden. Die Orgel der letzteren ist von *Schlag & Söhne* zu Schweidnitz geliefert, hat elektro-pneumatische Einrichtung und ist mit 56 Stimmen und ca. 3500 Pfeifen ausgestattet. — Hinter dem auf S. 228 erwähnten verschiebbaren Orchesterpodium im Musiksaal zu Basel (siehe Fig. 241, S. 225) befindet sich die Orgelbühne, auf welcher bei Ballfesten, nachdem das Podium zurückgehoben ist, das Orchester aufgestellt wird. — Die Aufstellung der Orgel hinter dem Orchester in einer besonderen »Orgelnische« zeigt Fig. 244¹⁷¹⁾: der große Konzertsaal des Vereins Liedertafel zu

Fig. 246.

Orchesternische im großen Konzertsaal der Philharmonie zu Berlin¹⁷³⁾.

(Siehe den Erdgeschoss-Grundriss in Fig. 225, S. 208.)

Mainz. — Aus Fig. 238 (S. 221) ist das Anbringen der Orgel in der *Great assembly hall* zu Mile Endroad zu ersehen. — Eine an der einen Schmalseite des Saales angeordnete Orgel, vor der sich keine ansteigende Musikbühne befindet, weist der im Hause Hasenheide 51—53 zu Berlin (Fig. 245¹⁷²⁾ untergebrachte Konzertsaal auf.

Wenn man einen günstigen ästhetischen Eindruck erzielen will, so empfiehlt es sich, die Schauffeite der im Grunde der Orchesternische aufgebauten Orgel nicht als selbständiges Ausstattungsstück des Saales zu behandeln, sondern sie in die Architektur des letzteren unmittelbar hineinzuziehen.

¹⁷²⁾ Nach einer Photographie des Hofphotographen *F. Albert Schwartz* zu Berlin.

¹⁷³⁾ Fakf.-Repr. nach: *Zeitschr. f. Bauw.* 1890, Bl. 7.